



Stadt Großalmerode

Beschlussvorlage

- öffentlich -

VL-297/2021

Federführendes Amt	Bauamt
Datum	01.12.2021

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat der Stadt Großalmerode	06.12.2021	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	09.12.2021	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Großalmerode	17.12.2021	beschließend

Betreff:

Beratung und Beschlussfassung über eine Absichtserklärung zum FTTH-Glasfaserausbau in Großalmerode

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Großalmerode spricht sich zur Stärkung der digitalen Infrastruktur deutlich für einen flächendeckenden Ausbau des FTTH-Glasfasernetzes im gesamten Stadtgebiet (inkl. Außenbereiche) aus. Ein flächendeckender Ausbau durch Unternehmen in eigenwirtschaftlicher Form wird dabei besonders begrüßt.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau des Glasfasernetzes entstehen der Stadt Großalmerode keine Kosten.

Sachdarstellung:

Veränderte Nutzungsgewohnheiten wie bspw. TV-Streaming im privaten Bereich oder Anforderungen gewerblicher Kunden, große Datenmengen zu versenden sowie in letzter Zeit zunehmend Homeoffice, übersteigen deutlich die heute bei uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Bandbreiten der Übertragung digitaler Medien.

Durch den in den letzten Jahren erfolgten Ausbau des Glasfasernetzes durch die Breitband Nordhessen GmbH (BNG) wurden nur die Kabelverzweiger mit Glasfaser angeschlossen, von dort ausgehend werden aber weiterhin die (zumeist jahrzehntealten) Kupferleitungen genutzt. Mit diesem bisherigen VDSL sind nur 100 Mbit/s im Download und ca. 40 Mbit/s im Upload, immer auch in Abhängigkeit von der Länge der Kupferkabel, möglich.

Diese Konzeption ist leider zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits veraltet und nicht mehr zukunftsfähig.

Die Technik "Fibre-to-the-Home" (FTTH - "Glasfaser bis in die Wohnung") eröffnet dagegen deutlich weitergehende und auch längerfristige Möglichkeiten. Mit FTTH sind Bandbreiten bis zu bis 1 Gbit/s (1.000 Mbit/s) und mehr möglich. Glasfaseranschlüsse übertragen Daten auch über größere Distanzen von der Vermittlungsstelle zum Endnutzer verlustfrei.

Es besteht aus kommunaler Sicht entweder die Möglichkeit, den Glasfaserausbau eigenwirtschaftlich von TK-Unternehmen durchführen zu lassen oder eigenverantwortlich mit entsprechender Förderung im eigenen Auftrag vorzunehmen.

Bei einer Förderung muss die Stadt bei einem geschätzten Kostenvolumen von 16 Mio. € (Zielnetzplanung Stadt Großalmerode, Stand 2020) mit mindestens 10 % Eigenanteil rechnen, maximal 50 % wären Bundes- und maximal 40 % Landesförderung. Eine Förderung wird auch nur

dann gewährt, wenn sich kein Telekommunikationsunternehmen findet, eigenwirtschaftlich das Netz zu errichten. Der Vorrang des eigenwirtschaftlichen Ausbaus findet sich auch explizit im Entwurf des Koalitionsvertrags auf Bundesebene (S. 16).

Im Gegensatz zur Lage vor einigen Jahren drängen i der letzten Zeit zunehmend Firmen auf den Markt, die den eigenwirtschaftlichen Ausbau auch im ländlichen Raum durchführen möchten und hierzu auf die Kommunen zugehen. Entsprechende Möglichkeiten wurden bereits in einer interfraktionellen Sitzung vorgestellt.

Nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG) haben diese Unternehmen ein gesetzliches Leitungsrecht und die Stadt kann eine Leitungsverlegung weder grundsätzlich versagen, noch auf bestimmte Unternehmen beschränken. Daher müssten sich die kommunalen Gremien grundsätzlich auch nicht mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Da es sich bei dem Breitbandausbau um eine sehr wichtige Infrastruktureinrichtung und damit auch sehr wichtigen Standortfaktor sowohl für die Ansiedlung von Unternehmen als auch für private Grundstücksinteressenten handelt, ist es im Interesse der Stadt Großalmerode Unternehmen zu motivieren, in Großalmerode tätig zu werden und nach Möglichkeit einheitliche Strukturen zu schaffen. Dabei sollen auch die Interessen der Öffentlichkeit (z. B. Ausbau der Randlagen, Koordination der Baumaßnahmen im öffentlichen Bereich, Information der Bevölkerung) berücksichtigt werden.

Es wurde bereits ein Expertengremium mit je einem Vertreter pro Fraktion gebildet, um sich mit der komplexen technischen Thematik intensiv zu befassen und um die Verwaltung im Falle des eigenwirtschaftlichen Ausbaus durch ein Unternehmen auch fachlich zu unterstützen.

Damit die Stadt Großalmerode aktiv Unternehmen für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau motivieren kann wird vorgeschlagen, dass sich die Stadtverordnetenversammlung klar zu einem eigenwirtschaftlichen FTTH-Ausbau im gesamten Stadtgebiet (inkl. Außenlagen) und damit der Schaffung einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur positioniert.

Thomsen
(Bürgermeister)